№ 117. Amts- und Anzeigeblatt für den Bezirk Calw. 67. Jahrgang.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Die Einrückungsgebühr beträgt im Bezirk und nächster Umgebung 9 Pfg. die Zeile, sonst 12 Pfg.

Dienstag, den 4. Oktober 1892.

Abonnementspreis vierteljährlich in der Stadt 90 Pfg. und 20 Pfg. Trägerlohn, durch die Post bezogen Mk. 1. 15, sonst in ganz Württemberg Mk. 1. 35.

Amtliche Bekanntmachungen.

Die Gemeindebehörden

werden angewiesen, spätestens bis 7. Oktober die Nachweisungen, bezw. Fehlanzeigen über **Regiehochbauarbeiten** und getrennt von diesen die Nachweisungen bezw. Fehlanzeigen über **Regietiefbauarbeiten** für das letzte Quartal hierher einzusenden.

Calw, den 1. Oktober 1892.

K. Oberamt.
Lang.

Die Ortsvorsteher

werden darauf aufmerksam gemacht, daß die Sportelverzeichnisse pro ult. September 1892 auf 1. Oktober abzuschließen und im Auszug unter Anschluß der Sportelgelder hierher vorzulegen sind.

Sind Sporteln nicht angefallen, so sind Fehlurkunden einzusenden, deren Ausstellung auf Grund des zur Zeit geltenden allgemeinen Sportelgesetzes vom 16. Juni 1887 zu erfolgen hat.

Calw, den 1. Oktober 1892.

K. Oberamt.
Lang.

Calw.

Bekanntmachung.

Zufolge Allerhöchster Anordnung findet die kirchliche Feier des Geburtsfestes Ihrer Majestät der Königin stets am Tage des Geburtsfestes selbst, also in diesem Jahre am Montag, den 10. Oktober statt. Es wird dies hiemit zur allgemeinen Kenntnis gebracht.

Den 1. Oktober 1892.

K. Oberamt.
Lang.

Tages-Neuigkeiten.

-e- Neubulach. Auf die „Erklärung" in Nr. 115 d. Bl. bezüglich der Wasserleitungen Alt- und Neubulach von „zuständiger Seite" sei uns gestattet, gestützt auf die Zeugnisse maßgebender Personen, Nachstehendes zu erwidern. Mit vollem Recht hat Neubulach „stets und geflissentlich vor und während des Baues Altbulach" betont, „Neubulach sei mit Wasser überreich versehen" denn noch nie hatte es seit Erstellung der Wasserleitung an Wasser gefehlt, obwohl im vorigen Jahr die Quellen der Neubulacher Leitung eben so niedrig standen wie heuer. Gewiß wäre auch in diesem Jahr kein Mangel eingetreten, wenn nicht Altbulach, ehe dessen Pumpwerk im Gange war, 14 Tage lang von der Neubulacher Leitung, d. h. vom Reservoir, das 120 Kubikmeter hält, mit Wasser versorgt worden wäre. Wenn die hiesige Gemeinde überhaupt mit Altbulach einen Vertrag abschloß, so wollte sie dadurch nur dafür sorgen, daß in außerordentlich trockenen Jahrgängen unser Wasserbedarf doch noch gedeckt werden könnte, weil die „Stollenquelle" viel stärker ist als die Gesamtwassermasse der hiesigen Quellen. — Als vor 4 Jahren die Gemeinden Neu- und Altbulach genannte Stollenquelle, die in 6 Sekunden 22 Liter Wasser liefert, zu einer gemeinschaftlichen Wasserleitung benützen wollten, erklärte Herr Ingenieur Kröber aus Stuttgart, der dies Projekt zuerst empfahl, das Wasser wegen seiner Qualität nicht brauchen zu können, damals baute dann Neubulach allein und benützte dazu andere Quellen, die weniger ausgiebig, dafür aber nicht so weit entfernt waren, als die Stollenquelle. — Allerdings ist in dem zwischen beiden Gemeinden geschlossenen Vertrag nicht ausdrücklich davon die Rede, daß das Altbulacher Pumpwerk unsere Gemeinde mit Wasser versorgen solle, aber ist denn der Einsender der „Erklärung" so naiv, zu glauben, Neubulach habe die Stollenquelle aus reiner Nächstenliebe unentgeldlich abgegeben und aus gleichem Grunde die Mitbenützung des mit einem Kostenaufwand von 5600 *M* erstellten Hochbehälters gegen die geringe Entschädigung von 2000 Mark gestattet? Ueberhaupt ist der „Erklärer" auf die Hauptsache gar nicht eingegangen. Es handelt sich nicht darum, wie sich das „Triebgefäll" zum „Förderquantum" der Altbulacher Leitung verhält, sondern darum, daß diese Leitung kein oder fast kein Wasser in's Reservoir liefert und daß, ehe der Ziegelbach zu Hilfe genommen wurde, die Röhrenleitung Altbulachs den größten Teil des vom Neubulacher Werk in den Hochbehälter gepumpten Wasservorrats „verschlungen" hat. Unseres Erachtens sind die Hochbehälter dazu da, einen Wasservorrat für Zeiten der Not anzusammeln und da versteht sich's von selbst, daß beide Pumpwerke Wasser liefern, andernfalls könnte man die Ausgabe für ein Reservoir sparen. — In Punkt 4 wird behauptet, daß eine offizielle Prüfung des Pumpwerks eine Mehrleistung von 29 % über die Bestimmungen des Vertrags ergeben habe und in Punkt 6 heißt es, daß nach geschehener provisorischer Beiziehung „anderweitigen Wassers" auf das Altbulacher Pumpwerk (es ist hier der Ziegelbach gemeint, dessen Wasser keineswegs so appetitlich ist, als angenommen wurde) „die Maschine reichlich das vertragsmäßig verlangte Wasserquantum liefere. Also ohne Ziegelbach eine Mehrleistung von 29% und mit demselben bloß noch eine reichliche Leistung. Wie soll man sich diesen Widerspruch erklären? Wir wissen nicht, wie viel Wasser Altbulach verlangte.

Feuilleton.

Nachdruck verboten.

Dolorosa.

Roman von A. Wilson. Deutsch von A. Geisel.

(Fortsetzung.)

„Ich habe alles bedacht, alles erwogen, und ich fürchte nur eins — daß Sie mich abweisen könnten, Olivia."

„Seltsam — ein Mann in Ihrem Alter setzt sich doch sonst nicht so leicht über die Traditionen seiner Kaste hinweg; fürchten Sie nicht, daß Ihre aristokratischen Vorfahren sich im Grabe umdrehen könnten, wenn es geschähe, daß ein Douglas, der Erbe eines stolzen pratrizischen Namens und Geschlechts sich mit einer Tochter des Volkes verbände?"

„Für mich kommt nur Eins in Betracht — ich liebe das Weib und damit ist Alles gesagt. Es mag Ihnen paradox erscheinen, wenn ich Ihnen erkläre, daß ich, bevor ich Sie kennen lernte, nicht wußte, was Liebe ist! Erst seit ich mit Ihnen zusammengetroffen, habe ich die Liebe kennen gelernt und ich schwöre es Ihnen auf die Ehre der Douglas, das dies buchstäblich war ist!"

„Auf die Ehre der Douglas! O, freilich dann muß ich Ihnen glauben — was könnte es Reineres und Köstlicheres geben, als diese Ehre!"

Wie unbewußt spielten die schlanken, weißen Finger mit der feinen goldenen Kette, an welcher der dunkle Achatring mit dem Totenkopf hing, und die Perlenzähne der schönen Frau gruben sich fest in die Unterlippe.

„Ich kann Ihnen keine bessere Bürgschaft für mich selbst und die Lauterkeit meiner Absichten geben, als indem ich Ihnen meinen Namen zu Füße lege — ich bin stolz auf dies kostbare Gut und ich weiß, Sie werden dasselbe nach Gebühr zu schätzen wissen, Olivia!"

„In der That, ich hoffe es! Der Name Douglas muß selbst meinem unersättlichen Ehrgeiz genügen."

„Entzückt blickte er die schöne Frau an — er verstand nicht den bitteren Hohn, der in ihren Worten lag. Sie schaute einen Augenblick wie träumend hinaus auf die blauen Fluten des Golfs und sagte dann lächelnd:

„Alles in Allem ist der Name Douglas ein gar kostbarer Mantel für das der Hefe des Volkes entstammende Weib! . . . Indeß, es ist Ihre Sache, über das Genügende dessen, was Sie von mir wissen, zu entscheiden. — Nur in einer Hinsicht möchte ich Sie noch auf die Probe stellen. Nehmen Sie an, irgend einer Ihrer Verwandten, sagen wir Ihr Bruder oder Ihr Sohn, habe mich kennen gelernt und, unter dem Bann der Leidenschaft stehend, mir Herz und Hand geboten, wie Sie es gethan — würden Sie dem Unbesonnenen verziehen und mich als Schwester oder Tochter willkommen geheißen haben?"

„Halten Sie es wirklich für möglich, daß ich einen Mann verurteilen könnte, der gleich mir selbst in den Bannkreis Ihrer bezaubernden Nähe geraten ist? Aber Sie scherzen auch wohl nur — vorhin sagten Sie, es genüge selbst Ihrem unersättlichen Ehrgeiz, den Namen der Douglas zu erringen und dies unbewußte Geständnis klang äußerst schmeichelhaft für mich!"

„Nun ja — ich kann es nicht leugnen," sagte Frau Orme mit blitzenden Augen, „der unbefleckte Name der Douglas reizt mich! Aber lassen Sie mich ganz offen sein — es sind nur praktische Gründe, die es mir wünschenswert machen, diesen Namen zu tragen. Seit ich berühmt geworden bin, liegt die Welt zu meinen Füßen, aber von all den stolzen Namen, die mir geboten wurden, hat nicht Einer mich auch nur entfernt gereizt. Lassen Sie mich Ihnen gestehen, daß Ihr Antrag mich hauptsächlich deßhalb reizt, weil Sie mein Landsmann sind; ich weiß, was der Name Douglas in Amerika gilt und daß ich für mich und mein Kind nichts Besseres verlangen kann, als den Vorzug dieses Namens zu genießen. Betrachten wir unsere Heirat als ein Geschäft, ich reiche Ihnen meine Hand und Sie verpflichten sich da-

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Man sagt 21,000 Liter pro Tag. In Neubulach wurden seiner Zeit 31,000 Liter angenommen. Thatsächlich liefert das Altbulacher Pumpwerk bei Zuziehung des Ziegelbaches täglich ca. 27,000 Liter, ohne denselben bei normalem Stand der Quelle ca. 13,500 Ltr. Für's Vieh allein wurde in Altbulach ein Bedarf von mindestens 10—12,000 Liter berechnet und kann darnach jedes Kind ausrechnen, wie viel diese Leitung noch ins Reservoir zu liefern im Stande ist. Aus dem 7. Punkt der Erklärung, wie auch aus einer beim Kgl. Oberamt von Seiten des Hrn. Kröber eingelaufenen Beschwerde, könnte man schließen, daß Neubulach im Unrecht sei und ungerechte Forderungen stelle. Wir empfehlen dem Einsender der Erklärung, einmal nach Altbulach zu gehen und die dortige Bürgerschaft zu fragen, ob es ihr angenehm ist, Ziegelbachwasser mit seinen lieblichen Beigaben zu genießen, und ob sie damit einverstanden ist, daß ihre Leitung kein Wasser ins Reservoir liefert. Jedenfalls wäre Neubulach froh, wenn der Vertrag unter diesen Umständen von Seiten der zuständigen Behörde aufgehoben würde.

Stuttgart, 1. Okt. Vorgestern nachmittag fiel in der Friedenskirche ein Arbeiter in den Heizungskanal hinunter und erlitt dabei einige voraussichtlich nicht lebensgefährliche Verletzungen am Hinterkopf. — Gestern früh wurde ein 14 Jahre altes Mädchen auf der Kreuzung der Neckar- und Retraitestraße, welches vor einem Metzgerfuhrwerk über die Straße hinüberspringen wollte, von dem Pferd zu Boden geworfen und überfahren. Es erlitt hiebei mehrfache Hautabschürfungen. Der Name des Fuhrmanns ist festgestellt.

Bietigheim, 27. Septbr. Durch die anhaltend günstige Witterung ist der Stand der Trauben ein vorzüglicher, und es darf mit Sicherheit angenommen werden, daß heuer ein Ausstichwein gewonnen wird. Leider ist jedoch die Quantität in manchen Lagen eine sehr geringe, so daß es manchem Weingärtner schwer werden möchte, sein bescheidenes Erzeugnis abzusetzen. Es wurde deshalb von berufener Seite der Vorschlag gemacht, die Weingärtner zu veranlassen, einen Verein zu gründen zum Zweck gemeinsamer rationeller Kelterung, sowie zum öffentlichen Verkanf des so gewonnenen Gesamterzeugnisses. In einer am nächsten Sonntag auf dem Rathaus abzuhaltenden Versammlung soll diese Angelegenheit zum Austrag gebracht werden.

Besigheim. Hohenstein, 29. Septbr. Mehrere Weinkäufe zu 175 bis 185 ℳ.

Dettingen, 28. Sept. Noch selten lieferten unsere Kartoffelfelder einen so reichlichen Ertrag wie dieses Jahr, kommt es doch häufig vor, daß man von einem halben Morgen 60—70 Zentner erntet. Dazu sind die Früchte sehr schmackhaft und gesund. Was die Größe anbetrifft, so findet man bei einzelnen Sorten viele Exemplare, die 1—1½ Pfund wiegen.

Mannheim, 30. Sept. Heute früh wurden im Rheine die zusammengebundenen Leichen eines 18 Jahre alten Mädchens und ihres 20jähr. Geliebten gelandet. Die beiden jungen Leute unterhielten ein Verhältnis, welchem die Eltern Schwierigkeiten entgegensetzten. Die Leichen waren unter einen Schraubendampfer geraten und verstümmelt worden. Kopf, Arm und Füße waren vom Rumpfe getrennt.

Aus Hamburg meldet man, daß die größte Gabe, welche dem Notstandskomite bis jetzt zugegangen, diejenige ist, welche der Chef der in weitesten Kreisen wohlbekannten Wildhäutehandlung in Firma M. Nordheim u. Co., M. Nordheim, in Anlaß seines 80. Geburtstages gestiftet hat. Dieselbe beträgt 100 000 ℳ. Der Geber ist zehnfacher Millionär und als Wohlthäter bekannt.

Hamburg, 28. Sept. Privatnachrichten aus Hamburg heben übereinstimmend hervor, daß sich in den jüngsten Tagen des Schreckens und Grauens vorzugsweise Angehörige des Lehrerstandes und unter diesen namentlich Volksschullehrer rühmlich hervorgethan haben. Es ist von dieser Seite vielfach das Höchste an Mut, Opferwilligkeit und Selbstverleugnung geleistet worden. Gewiß sind auch Vertreter anderer Stände — von den Aerzten ist es ohnehin selbstverständlich — in dieser Hinsicht nicht zurückgeblieben.

— Zur Bekämpfung des großen Notstandes in Hamburg wird daselbst geplant, alle Einkommen über 6000 ℳ einer doppelten Jahressteuer zu unterwerfen, welche später rückzahlbar wäre.

Antwerpen, 30. Sept. Das Ausstellungskomite für die Antwerpener Weltausstellung im Jahre 1894 hat sich nach den M. N. N. amtlich gebildet. Die Regierung sagte ihre Unterstützung zu. Die Gemeindeverwaltungen gestatteten die kostenlose Ueberweisung aller Terrains. Das Kapital ist gesichert. Von großen Ausstellern verschiedener Länder liegen bereits Zusagen vor. Eine große Gallerie der modernen Kriegskunst bildet eine besondere Anziehungskraft.

Aus Genf schreibt die N. Z. Z. vom 25. Sept.: Heute brachte man die Kunde, daß bereits eine vierte Person, die am 9. Juli bei der Katastrofe auf dem Montblancdampfer samt ihrer Familie mit dem Leben davon kam, eines raschen Todes hinweggerafft wurde. Levynson, ein dänischer Bankier, floh gleich nach dem Unglücke nach St. Gervais; aber schon 3 Tage darauf trat in St. Gervais das furchtbare Unglück ein; Levynson war unter den Toten; eine gerettete Dame starb in Hamburg an der Cholera, ein Herr verunglückte bei einer Bergbesteigung; am 23. ds. starb in Mailand der Bankier Emanuel Droin aus Genf eines plötzlichen Todes, er, der auf dem Dampfer Montblanc mit seiner ganzen Familie wie durch ein Wunder Rettung gefunden.

Elizabeth, New-Jersey, 28. Sept. Die Tischlerwerkstätten der Singer'schen Nähmaschinenfabrik sind heute Morgen abgebrannt. 700 von den 2000 Arbeitern der Fabrik haben in Folge dessen ihre Beschäftigung verloren. Der Schaden beläuft sich auf 200 000 L.

Litterarisches.

— Im Verlage Trowitzsch u. Sohn in Frankfurt a. Oder erscheint soeben zum erstenmale eine Art Kalender: Des Deutschen Landmanns Jahrbuch 1893 von Heinrich, Freiherrn von Schilling. Zweck und Inhalt des Buches sind wichtig genug, um alle Landwirte auf dasselbe aufmerksam zu machen. Die landwirtschaftliche Wissenschaft hat in den letzten Jahren ungeheuere Fortschritte gemacht, dank der Thätigkeit von Männern, wie Wolff-Hohenheim, Märcker-Halle, Wagner-Darmstadt, Schulz-Lupitz u. A., dank aber auch besonders der Bestrebungen der deutschen Landwirtschaftlichen Gesellschaft. Nun läßt sich aber nicht leugnen, daß die praktischen Erfolge dieser Wissenschaft bisher im allgemeinen nur dem Großgrundbesitzer zu Gute kamen; — der kleine Landwirt hat nicht Zeit, noch Geld, die Veröffentlichungen zu lesen und zu prüfen, vielfach auch nicht Verständnis für die zu wissenschaftlich gehaltenen Schriften. Da wird es gewiß von vielen Landwirten mit Freude begrüßt werden, wenn ein Mann von der geistigen Bedeutung des Freiherrn von Schilling, mit warmem Herzen und feinem Verständnis für die ihm gestellte Aufgabe es unternimmt, alljährlich in Form eines Kalenders den kleinen Landwirt über das zu unterrichten, was ihm von den „neuen Dingen" dringend zu wissen nötig. Der Inhalt des Buches ist so, daß ihn Jedermann versteht und Bilder im Text, auch von Herrn von Schilling gezeichnet, erklären das Nötige. Hier nur einige Ueberschriften: Ist unser Getreidebau noch lohnend! — Gründüngung, eine Mithelferin zum Wohlstand — die Stickstoffssammler der Gründüngungspflanzen — Wie führe ich die Gründüngung aus? — Wie muß ein wertvolles Rind gebaut sein? (m. Abb.) — Die Viehwage in der Brusttasche u. s. w. — Dazu fehlt weder das Kalendarium, noch die Märkte. Gewiß ist das Jahrbuch des deutschen Landmanns bestimmt, reichen Segen zu stiften. — Der Preis beträgt eine Mark, in jeder Buchhandlung ist es zu haben, auch wird es gegen Einsendung von 1,10 ℳ portofrei von der Verlagsbuchhandlung Trowitzsch u. Sohn in Frankfurt a. Oder übersandt.

— Ein alter Bekannter hat sich dieses Jahr wieder bei uns eingestellt, wir meinen den Schwabenkalender, Preis 25 ₰, der in seinem grünen Röcklein von alt und jung im ganzen Land mit Freude begrüßt werden wird. Derselbe bringt seinen Lesern diesesmal das Bild J. Maj. der Königin Charlotte auf schönem Karton zum Einrahmen; ferner die Erzählungen: Das Ungethüm von A. Winterfeld, Ueberlistet von H. Kobolsky und eine Erzählung aus dem Feldzug von 1870: Ein braver Offiziersdiener. Gute Gedichte, schöne Bilder, heitere Geschichten, Scherze, Rätsel ꝛc. finden wir darin in Menge. Auch allerlei praktische Notizen und Tabellen für Land- und Hauswirtschaft, fehlen nicht; die Märkte sind vorn bei den Monaten und dann nochmals alphabetisch angegeben. Alles in allem kann man sagen, daß der Kalender gut und billig ist und jedem Käufer Freude machen wird.

---

gegen zur Erfüllung der Bedingung, welche ich Ihnen sofort mitteilen werde. Betrachten Sie ein Versprechen, welches ein Douglas giebt, als bindend, Herr General?"

Die wundervolle Stimme der Künstlerin hatte den metallischen Klang einer Glocke und der Mann, an dessen Ohr die Stimme schlug, lag im Bann derselben. Sich hoch aufrichtend, sagte er stolz:

„Lassen Sie mich Ihnen durch die That beweisen, daß ein Douglas sein Wort zu halten gewohnt ist; Rene Douglas hat noch nie sein Versprechen gebrochen und sein Glaubensbekenntnis gipfelt in dem Satz, seinen Namen wie seine Ehre rein und unbefleckt zu erhalten."

Mahnend hob Frau Orme die Hand.

„Schenken Sie sich und mir diese Tiraden, die weder mit Ihren Jahren noch mit meinen Gefühlen in Einklang stehen. Es handelt sich einfach um ein Geschäft, um einen Handel — ich weiß, welche Bedingungen ich zu stellen habe. Für mich selbst verlange ich wenig, aber desto mehr für meine Tochter! Dieselbe steht in ihrem siebzehnten Jahr und ich verlange von dem Manne, den ich vor der Welt meinen Gatten zu nennen gewillt bin, daß er dieser meiner Tochter seinen Namen wie sein Vermögen zur Verfügung stelle. Sie hat die feinste Erziehung genossen — sie ist schön, talentvoll, und wenn Sie meine Tochter kennen lernen, werden Sie ihr völlig Bewunderung und Liebe zollen."

„Wenn die Tochter der Mutter gleicht, zweifle ich nicht daran, daß ich sie gern und willig in mein Herz schließen werde," flüsterte der General leidenschaftlich.

„Meine Tochter gleicht mir in keiner Weise, Herr General," sagte Frau Orme, indem sie an ihren Schreibtisch trat und aus einer Lade desselben ein zusammengefaltetes Papier nahm; „sie ist völlig das Ebenbild ihres Vaters. Hier dies Dokument, Herr General," fuhr Frau Orme fort, „enthält die verschiedenen Bedingungen, welche ich Ihnen genannt — prüfen Sie den Inhalt des Schriftstückes und wenn Sie dasselbe in Gegenwart zweier glaubwürdiger Zeugen unterschrieben haben, steht Ihnen das Recht zu, am Altar meine Hand — einzig und allein meine Hand — zu beanspruchen!"

Dem General den engbeschriebenen Bogen reichend, schloß Frau Orme das Fach des Schreibtisches und griff dann nach einem über der Sessellehne hängenden Spitzenshawl.

„Ich lasse Sie jetzt allein, Herr General," sagte die schöne Frau, indem sie das leichte Spitzengewebe über Kopf und Schulter warf; „nehmen Sie sich Zeit, die Bedingungen sorgfältig zu prüfen."

„Bleiben Sie, Olivia — wenige Minuten genügen zur Durchsicht dieses Dokuments und ich möchte mein Schicksal sofort entschieden wissen."

„Ich gebe Ihnen eine Stunde — es liegt in unserer Beider Interesse, daß Sie genau prüfen, bevor Sie Ihren Entschluß fassen. Ich promeniere inzwischen auf der Terrasse der Villa Prado; wenn Sie nach Verlauf der festgesetzten Zeit bereit sind, auf meine Bedingungen einzugehen und meiner Tochter nicht nur Ihren Namen geben, sondern sie auch der Welt als Ihr eigenes Kind vorstellen, finden Sie mich dort."

Sie schritt der Flügelthür zu, ohne ihm die Hand zu reichen; als sie verschwunden war, bemerkte der General, daß sein Hut, den er auf den Tisch gelegt, um Frau Walter die Aussicht zu erschweren, verschwunden war und als er suchend umherblickte, sagte die ruhige Stimme der alten Dame:

„Herr General — der Hut liegt auf dem Sessel am Fenster."

Der General murmelte einige Worte, die nicht gerade schmeichelhaft für Frau Walter gewesen wären, wenn sie dieselben verstanden hätte, und vertiefte sich dann in das Studium des Dokuments. — — —

Fortsetzung folgt.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Gespräch zweier Familienväter anläßlich der Militärmusterung.

Jakob: Hör', Frieder, den Spektakel a,
Den theant d' Rekruta macha,
Ond sicher manchem arma Ma'
Isch d'Sach' gar net zom Lacha.

Wenn se mit bänderg'schmückte Hüat
So schreia theant ond johla,
Fallt's manchem Vater schwer ufs Gmüat,
Wo er wills Geld her hola!

Frieder: Jo wärrle, Jakob, do han i,
Scho oft au nochdenkt drüber,
Wia über d' „Ferienkolonie"
I helf' meim Buaba nüber.

Denn wenn er muaß drei Johr dort sei,
Zu's Vaterlandes Sega,
Noh brock' i jo beim Teufel ei',
Schier gar mei' halbs Vermöga!

Jakob: Do han i g'sorgt bei Zeita scho':
Mein Jockele und Heiner,
Dia han i in d' Versichring tho',
Wia se send gwä no' kleiner.

Dei' Friederle isch jetzt no' jong,
Do wird di's wenig koschta;
Drom thua ehn end Versicherong,
Ond guat versorgt no hoscht a!

Frieder: Hoscht wärrle reacht, do will i gauh
Au liaber heut wia morga.
Mein Buaba in d' Versichring thau',
Noh be—n—i außer Sorga.

Dui Bagatell rück i gern dra',
So thua i's jo net spüra,
Wia als Soldat mei' Frieder ka'
A fröhlichs Leba führa!

Calw.

Landwirtschaftl. Bezirksverein.

Betreffend landw. Bezirksfest, verbunden mit Viehprämierung und Lotterie.

Nach Beschluß des Vereinsausschusses vom 28. Aug. d. J. soll am kommenden 28. Okt. als am Feiertag Simonis-Judä ein landw. Fest auf dem Brühl abgehalten und damit eine Prämierung von Jungvieh, sowie eine Lotterie von landw. Maschinen und Geräten, nebst verschiedenen nützlichen Haushaltungsgegenständen verbunden werden.

An Vieh, wobei dasjenige von Vereinsmitgliedern bei gleicher Preiswürdigkeit gegenüber demjenigen von Nichtmitgliedern den Vorzug hat, sollen prämiert werden:

a) Farren von 1 Jahr bis erstem Bruch ohne Schiebung mit 4 Preisen von 25—10 ℳ.
b) Kalbeln, fühlbar trächtig, mit 9 Preisen von 25—10 ℳ.

Zeit und Platz der Vorführung wird noch bekannt gegeben werden.

Die Lotterie betreffend, so umfaßt dieselbe 2000 Loose à 1 ℳ nebst 200 Freiloosen behufs Zugabe von je 1 Freiloos zu 10 bezahlten Loosen. Anzahl der Gewinnste ist auf 150—160 gestellt. Loose können bezogen werden auf dem Lande von den meisten Herren Ortsvorstehern, in der Stadt Calw von den Herren L. Dingler z. Adler, Oberamtstierarzt Leytze, Hugo Rau, Paul Adolff, Carl Frohnmeyer z. Kanne, Emil Georgii, Eugen Dreiß und von Kassier Ansel.

Da die Zahl der ausgegebenen Loose, sowie die Zeit zu deren Erwerbung eine verhältnismäßig beschränkte ist, so dürfte es im Interesse der Abnehmer liegen, sich an die bezeichneten Bezugsquellen ohne Säumnis zu wenden.

Den 3. Oktober 1892.

Stellv. Vorstand
L. Dingler.

Amtliche Bekanntmachungen.

Pfalzgrafenweiler.

Der auf den 6. Oktober fallende

Vieh- und Schweinemarkt

wird **nicht abgehalten**, dagegen der **Krämermarkt**.

Gemeinderat.

Aufforderung.

Die am 1. Juli d. J. verfallene hälftige Kapital- und Dienst-Einkommenssteuer pr. 1892/93 wolle unfehlbar binnen 10 Tagen hieher bezahlt werden.

Calw, den 30. Sept. 1892.

Kgl. Ortssteueramt.

Aufforderung.

Nachdem von der Steuer des laufenden Etatsjahrs mehr als die Hälfte verfallen ist, werden die Steuerpflichtigen aufgefordert, **alsbald** entsprechende Zahlung zu leisten. Diejenigen, bei welchen das Steuerkapital nicht durch Veräußerungen oder Geschäftsaufgabe vermindert ist, haben so lange, bis die Ausgabe neuer Steuerzettel möglich ist, den gleichen Steuerbetrag wie im abgelaufenen Jahr zu entrichten.

Stadtschultheißenamt.
Haffner.

Revier Hirsau.

Reisig-Verkauf

am Donnerstag, den 6. Oktober d. J., nachmittags 4 Uhr, im Hirsch in Oberreichenbach, aus Weckenhardt Abt. 19 Holländerplanie:

6400 Nadelholzwellen in Flächenlosen, zu Streu geeignet.

Revier Calmbach.

Stammholz-Verkauf

(Tannen) Sommerholz

am Freitag, den 14. Oktober, vormittags 11½ Uhr, auf dem Rathaus in Calmbach, aus den Abteilungen Schönklinge, Hint. Brand, Windplatte, Oberer Mißlesgrund, Unt. Mißlesgrund, Reuterswiese und Wickelskopf Distrikts Eiberg; Rauenau, Scheurengrund, Schanzenriß und Brauerau Distrikts Meistern; Untere Kleinenzhalde Distrikts Heimenhard; Rollmiß und Wulzenschläge Distrikts Kälbling und Scheidholz sämtlicher Distrikte:

Langholz Festm. 2183 I. Kl., 672 II. Kl., 715 III. Kl., 725 IV. Kl., 121 V. Kl.;
Sägholz Festm. 357 I. Kl., 120 II. Kl., 131 III. Kl., sowie 11,17 Festm. Eichen und 3,13 Festm. Rotbuchen.

Eine größere Partie zu Gerüstholz besonders geeignetes Langholz IV. Klasse mit einer Länge von 16 bis 23 Meter aus Abteilung III. 5. Scheurengrund kommt in besonderen Losen zum Ausbot.

Gültlingen.

Wegbau-Accord.

Die Herstellung eines Wegs im Gemeindewald Hardt, unweit des Eisenbahnhaltepunktes Thalmühle, soll im Weg schriftlichen Angebots im Ganzen an einen Unternehmer vergeben werden.

Ueberschlag für Zubereitung der Baustelle, Terassen, Planie, Böschungspflaster, Sicherheitssteine, Felsensprengen, Ausweichstellen, Ausläufer, Stellen von Vorlagen und Insgemein
4000 ℳ.

Ueberschlag und Bedingungen können im hiesigen Rathause eingesehen werden.

Die Angebote in Prozenten der Ueberschlagspreise sind schriftlich und verschlossen mit der Bezeichnung „Angebot auf den Hardtweg" und im Uebrigen den allgemeinen Bestimmungen für die Verdingung von Chaussierungsarbeiten bei Straßen- und Brückenbauten entsprechend, bis

Dienstag, den 11. Oktober, vormittags 11 Uhr,

um welche Zeit die Eröffnung stattfindet, portofrei beim Schultheißenamt einzureichen. Ueber den Zuschlag wird sofort entschieden.

Den 30. September 1892.

Schultheißenamt.
Wurst.

Privat-Anzeigen.

Hirsau.

Mittwoch, den 5. d. M., trifft ein Waggon schönes, **saures hessisches**

Mostobst

(Aepfel) hier ein. Preis 5 ℳ pr. Ztr.

Bätzner.

Danksagung.

Für die wohlthuenden Beweise herzlicher Teilnahme, welche uns bei dem schnellen Hingang unserer lieben Gattin und Mutter

Rosine Walz

zuteil wurden, sagen wir unsern tiefgefühltesten Dank.

Carl Walz.
Christian Walz.

Hirsau.

Danksagung.

Für die große Teilnahme und für die vielen Wohlthaten, welche unserem l. Kind **Sophie** während ihrem langen, schweren Krankenlager von hier und Calw zuteil wurden, sowie für die vielen Blumenspenden und der zahlreichen Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte sagen wir unsern herzlichsten Dank.

Die trauernden Eltern
J. Bächler und Frau.

Deutsches Schweinefett,
Pfd. 48 ₰,
Feinstes Salatöl, 1 Ltr. 85 ₰,
Bestes Maschinenöl,
1 Ltr. 90 ₰,
Weißen Weinessig, 1 Ltr. 30 ₰,
Stärksten Fruchtessig,
1 Ltr. 25 ₰,
Prima Tafelsenf, 1 Pfd. 25 ₰,
Böblinger Zucker,
bei 25 Pfd. à 31 ₰, von 3 Pfd. an à 32 ₰, sämtliche Artikel bei Abnahme von 5 Pfund oder Liter ab zu billigsten Preisen bei

J. Fr. Oesterlen.

GACAO SOLUBLE
Suchard
LEICHT LÖSLICHES GACAO-PULVER
VORZÜGLICHE QUALITÄT

Wem an der Erhaltung seiner Haare und immer reinen Kopfhaut etwas liegt, der kaufe **Retter's Haarwasser.** Dasselbe (staatlich geprüft und begutachtet) verkauft zu 40 ₰ und ℳ 1. 10 **Wieland & Pfleiderer,** Alte Apotheke in **Calw.**

Hochzeits-Einladung.

Wir erlauben uns, Verwandte und Bekannte zur Feier unserer Hochzeit am Donnerstag, den 6. Oktober, in das Gasthaus zum „Hirsch" in Altburg freundlichst einzuladen.

Joh. Georg Baier.
Elisabethe Rentschler
von Spindlershof.

MAGGI's Suppenwürze ist zu haben bei

Carl Sakmann.

Modellhüte

in reicher Auswahl treffen bis Samstag hier ein und kann ich hiebei sehr billige Preise stellen

Emilie Zahn.

Altbewährt
hat sich gut imprägnirte **Asphalt-**

Dach-

Pappe, doppelt gedeckt ist sie die leichteste, dauerhafteste u. billigste Bedachung. Zum überziehen schadhafter

Anti-Elementum-

Dächer eignet sich dieselbe vorzüglich. Prospekte und Preisberechnungen gratis.

Württ. Theer- u. Asphaltgeschäft.
Braun & Volz, Stuttgart.

Fettes Rindfleisch,

das Pfund zu 50 ₰, bei

Schwämmle, Metzger
beim Waldhorn.

Calmbach.

Mädchen gesucht.

Ein Mädchen, das serviren kann und ein Küchenmädchen finden Jahresstelle bei

Bleßing z. Sonne.

Lose

der Lotterie des landw. Bezirksvereins Calw,

Ziehung 28. Oktober, sind à 1 ℳ zu haben im Compt. d. Bl.

Wechselformulare

sind vorrätig in der Druckerei d. Bl.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Lebensversicherungsbank f. D. zu Gotha.

Die hiesige Vertretung dieser ältesten deutschen Lebensversicherungsanstalt verwaltet der Unterzeichnete. Derselbe erbietet sich zu allen erwünschten Auskünften.

F. Kübler, Lehrer.

Geschäfts-Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt sich der werten Einwohnerschaft Calw's und Umgebung im **Ofen- und Herdsetzen**, im **Ofenputzen**, sowie in allen in mein Fach einschlagenden Arbeiten.

Solide und pünktliche Arbeit zusichernd, bitte um geneigtes Wohlwollen.

Hermann Linkenheil, Hafner,
wohnhaft im elterlichen Hause in der Vorstadt.

Goldene Medaille — Halle 1891. — Goldene Medaille — Leipzig 1892.

Kathreiner's Kneipp Malz-Kaffee

Nur in Packeten mit dieser Schutzmarke.

Patentirtes Fabrikations-Verfahren.

Vorzüglichster Zusatz und Ersatz für Bohnenkaffee.

Malz mit Kaffee-Geschmack.

Kathreiner's Malz-Kaffee-Fabriken München,
Wien—Basel—Mailand—Dijon,
Filialen in Berlin und Paris.

Strick- und Webgarne,

wollen, baumwollen, roh und farbig,
fertige Strümpfe, Socken, Strumpflängen,
empfehle zu billigen Preisen.

Weil d. Stadt. **Max Schöninger.**

Laden Sonntags bis Mittag 4 Uhr offen!

Erste Sehenswürdigkeit Stuttgarts.

Nur noch kurze Zeit. **Lindenstraße 51.**

Helgoland-Panorama

nebst Rettung Schiffbrüchiger.

Großartigstes Kolossal-Rundgemälde
von Marinemaler **Hans Petersen, München.**

Eintrittspreis ℳ **1.—.** Dutzendbillete, täglich gültig ℳ **6.—.**
Montag, Mittwoch, Samstag, Sonn- und Festtage **50** ₰.
Kinder, Schulen, Militär vom Feldwebel abwärts jeweilig die Hälfte.
Täglich geöffnet von morgens ½9 Uhr bis Dunkelheit.

Milch

ist zu haben bei

Gottlieb Steck.

Hirsau.
Als entbehrlich habe ich 4 Stück gute
Fässer
von 200 bis 400 Liter, und 2 Stück von 1000 Liter, sowie eine **Weinpumpe** mit Schläuchen, eine **Vertäferung** mit Thüre und einige Wagen **Pflastersteine,** alles um billigen Preis, zu verkaufen.

Schwizgäbele z. Waldhorn.

Ueberall zu haben.

GEBR. WALDBAUR'S CHOCOLADE CACAO-PULVER STUTTGART

Anerkannt beste Fabrikate.

Deutsche Militärdienst-Versicherungs-Anstalt in Hannover.

Zweck derselben: Verminderung bezw. leichtere Beschaffung der für die Dienenden zu bringenden Geldopfer. — Versicherungsbetrag 100 bis 5000 Mark.

Haupt-Tabelle. Die meisten Knaben werden nach Tabelle B II versichert.

Bei Versicherung nach dieser Tabelle werden im Fall früheren Ablebens oder im Falle der Nichteinstellung des Versicherten die vollen Einlagen zuzüglich der Dividenden zurückvergütet. — Die Benützung dieser Tabelle empfiehlt sich besonders für diejenigen Eltern, welche größere Beträge zur Deckung der Militärdienst- und Ausbildungskosten mit einmaliger Prämienzahlung zu versichern wünschen. Je früher der Eintritt erfolgt, je billiger ist die Prämie.

Sicherheit der Anstalt. Die Oberaufsicht über den Geschäftsbetrieb führt die K. Staatsregierung. — Bei den Tarifen der Anstalt sind die Erhöhungen der Friedenspräsenzstärke berücksichtigt, so daß die Prämienreserven selbst im Kriegsfalle volle Auszahlung der Versicherungssummen gestatten. **Anstaltsvermögen:** z. Zt.: 43 Millionen Mark.

Die Ueberschüsse der Anstalt kommen nicht Aktionären, sondern ausschließlich den Mitgliedern zu gut, dieselben stellen sich infolge des durch die Größe der Anstalt bewirkten geringen Unkosten-Verbrauchs sehr günstig und erhöhen die Versicherungssumme und die Rückgewähr, was bei Vergleichungen mit den Tarifen anderer Anstalten zu berücksichtigen ist. Der Stand der Dividenden-, Invaliden- und Sicherheitsfonds betrug Ende 1891 bereits 1¾ Millionen Mark bei 37½ Millionen Prämienreserven.

Die Auszahlung der Rückgewähr findet spätestens innerhalb 4 Wochen nach Beibringung der erforderlichen Papiere statt und **nicht erst,** wie bei anderen Anstalten, nach Vollendung des 25. Lebensjahres, wodurch eine Verwendung derselben zu den Ausbildungskosten des versicherten Knaben ermöglicht wird.

Für die Güte und Zweckmäßigkeit der Anstalt spricht am deutlichsten der erzielte Erfolg; Ende Mai d. J. wurde bereits die 200,000ste Police ausgefertigt.

Auskünfte, Prospekte, Mitgliederlisten 2c. franko durch die Herren Bezirksvertreter und die unterzeichnete Subdirektion.

Die Subdirektion für Württemberg und Hohenzollern:
Gützlaff, Stuttgart, Paulinenstraße 20.

Hauptvertreter im Oberamt Calw:
Herr **Georg Kolb,** Kürschner in **Calw.**
" **Brodbeck,** Lehrer in **Liebenzell.**
" **Pfäffle,** Lehrer in **Gechingen.**

Anmerkung. Da infolge der großen Erfolge unsrer Anstalt eine Anzahl kleinere Militärdienst-Versicherungs-Anstalten entstanden sind, so bitten wir, vorgekommener Verwechslung wegen **im eigenen Interesse** auf die Firma **„Deutsche Militärdienst-V.-Anstalt"** zu achten.

Ein tüchtiger, energischer
techn. Leiter
von einer Decken- und Lodenfabrik gesucht. Solche Herren, welche Fachkenntnisse der Spinnerei, Weberei und Appretur besitzen, wollen sich umgehend melden.
Es wird nur auf eine erste Kraft reflektiert. Stellung lohnend und dauernd.
Offerten unter G. S. an Rudolf Mosse, Hameln a. W.

Asphalt.

Belage, Asphaltröhren, Dachpappe, Holzzement, Isolierplatten etc.
Holzpflaster.
Württ. Theer- & Asphaltgeschäft
Braun & Volz, Stuttgart.

Simmozheim.
Kalkausnahme.
Nächsten Donnerstag, Freitag und Samstag gibts **frischen Kalk und rote Ware** bei

L. Kirchner.

Calw. Fruchtpreise am 28. September 1892.

Getreidegattungen.	Voriger Rest.	Neue Zufuhr	Gesamt-Betrag	Heutiger Verkauf	Im Rest gebl.	Höchster Preis.		Wahrer Mittel-Preis.		Niederster Preis.		Verkaufs-Summe		Gegen den vor. Durchschnitts-preis. mehr		wenig	
	Ctr.	Ctr.	Ctr.	Ctr.	Ctr.	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ		ℳ	₰
Weizen alt.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
neuer	—	2	2	2	—	10	—	10	—	10	—	20	—	—	—	—	—
Kernen alter	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
neuer	—	118	118	118	—	9	50	9	50	9	50	1121	—	—	—	—	—
Gerste, alte	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
neue	—	4	4	4	—	8	—	8	—	8	—	32	—	—	—	—	—
Dinkel, alt.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
neuer	—	413	413	389	24	7	80	7	31	6	60	2843	40	—	32	—	—
Haber, alter	6	65	71	61	10	8	—	7	47	7	40	455	80	—	6	—	—
neuer	—	44	44	44	—	7	—	6	90	6	50	303	50	—	24	—	—
Bohnen	—	12	12	12	—	8	50	8	50	8	50	102	—	—	—	—	—
Wicken	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	6	658	664	630	24							4877	70				

Schrannenmeister **W. Schwämmle.**

Druck und Verlag der A. Oelschläger'schen Buchdruckerei. Redigiert von Paul Adolff, Calw.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw